

Beilagen zum Grossratsprotokoll

Beschluss des Grossen Rates über die kantonale Volksinitiative «Für eine naturverträgliche und ethische Jagd»

Vom Grossen Rat beschlossen am 17. Oktober 2016

1. Auf die Vorlage wird eingetreten.
2. Die nachfolgenden Initiativbegehren werden im Sinn der Erwägungen für **gültig** erklärt und dem Volk zur Ablehnung empfohlen:
 2. *Fallen zum Töten und das Anfüttern von Tieren sind zu verbieten.*
 3. *Alle nicht vom Bundesrecht geschützten Vögel sind nicht jagdbar.*
 4. *Generelle Winterruhe für alle Wildtiere vom 1. November bis zum Beginn der Hochjagd; **gültig** für alle Wildtiere mit Ausnahme des Rothirsches.*
 5. *Im Amt für Jagd und Fischerei, sowie in der Jagdkommission müssen Tierschützer/Jäger sowie Nichtjäger paritätisch vertreten sein; **gültig**; in Bezug auf die paritätische Vertretung in der Jagdkommission.*
 6. *Bei der Ausübung der Jagd gelten die Blutalkoholgrenzen gemäss der Strassenverkehrsgesetzgebung.*
 7. *Die Jagdeignung und Treffsicherheit sind periodisch zu überprüfen (analog zur Fahreignung im Strassenverkehr). Ab 2016 darf nur bleifreie Munition verwendet werden.*
 8. *Kinder bis zu 12 Jahren dürfen nicht auf die Jagd mitgenommen werden und dürfen schulisch nicht zur Jagd motiviert werden.*
 9. *Bei allen ausserordentlichen Schäden kann die Wildhut nur dann Regulierungen vornehmen, wenn alle anderen erdenklichen Schutzmassnahmen nicht zielführend sind.*
3. Die nachfolgenden Initiativbegehren werden im Sinn der Erwägungen für **ungültig** erklärt:
 1. *Trächtige, führende Hirschkuhe sowie Rehgeissen und ihre Jungen sind generell zu schützen; **ungültig**; ganzes Initiativbegehren.*

4. *Generelle Winterruhe für alle Wildtiere vom 1. November bis zum Beginn der Hochjagd; **ungültig**; in Bezug auf den Rothirsch.*
5. *Im Amt für Jagd und Fischerei, sowie in der Jagdkommission müssen Tierschützer/Jäger sowie Nichtjäger paritätisch vertreten sein; **ungültig**; in Bezug auf die paritätische Vertretung im Amt für Jagd und Fischerei.*